

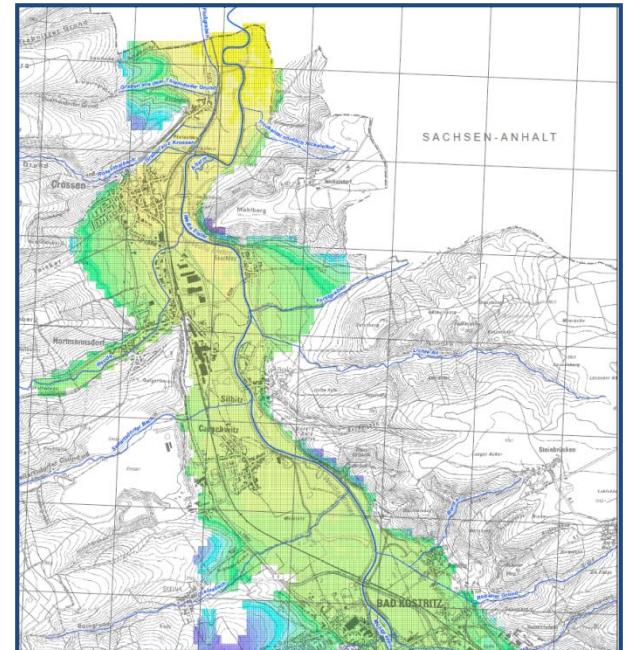
72014-001

Weißer Elster, Hochwasserschutz, Abschnittsübergreifende Leistungen

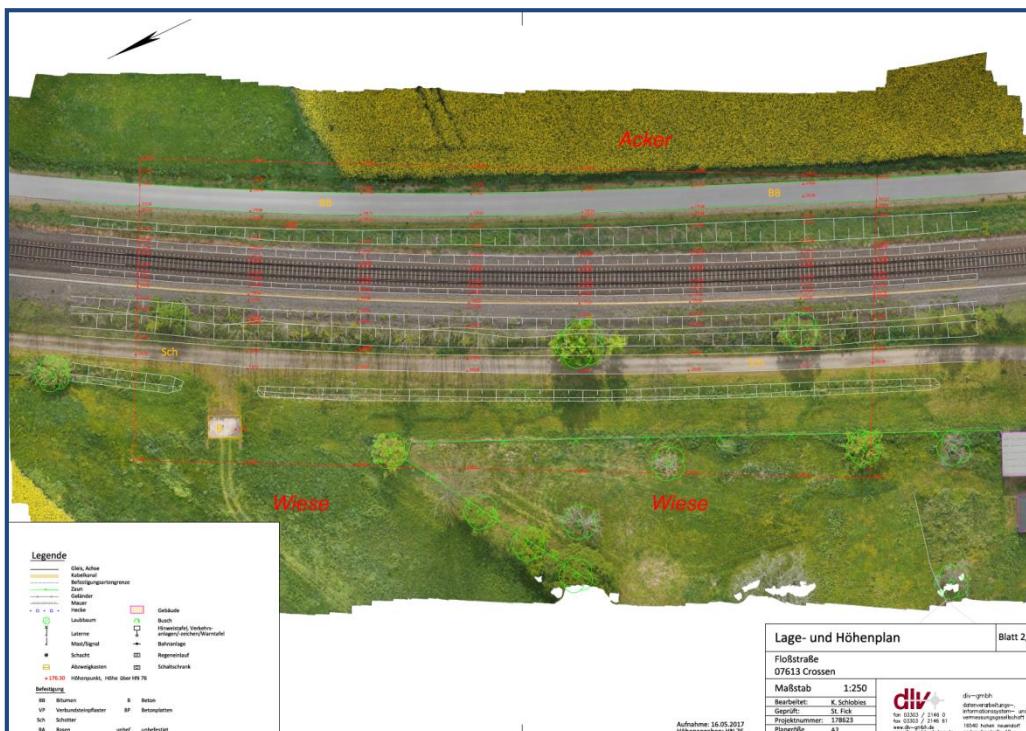
Die Weiße Elster ist ein ca. 250 Kilometer langer rechter Nebenfluss der Saale. Sie entspringt in Tschechien im Elstergebirge östlich von Aš und mündet im Süden von Halle in die Saale.

Die Stadt Gera liegt im Hochwasserrisikogebiet der Weißen Elster. Am Pegel Gera-Langenberg, der im Süden des Projektgebietes liegt, hat das Gewässer bereits ein Einzugsgebiet von ca. 2.200 km² und einen Abfluss von ca. 630 m³/s bei einem Hochwasser mit einem statistischen Wiederkehrintervall von 100 Jahren.

Aufgrund der bekannten Hochwassergefährdung wurde in den Jahren 2012/2013 ein Hochwasserschutzkonzept für die Weiße Elster erstellt.



Grundwassermodell über die Talauer der Weißen Elster



Drohnen-gestützte Bahnvermessung mit hochauflösendem Orthofoto

Beim Hochwasser im Mai/Juni 2013 war der Stadtbereich von Gera und die nördlich liegenden Ortslagen erheblich überschwemmt und geschädigt.

Infolge dieses Hochwassers wurde das Hochwasserschutzkonzept überarbeitet und bildet die Grundlage für die zukünftigen Maßnahmen zur Verringerung des Hochwasserrisikos.

Die Maßnahmen für den Abschnitt zwischen Gera und der Landesgrenze Thüringen/Sachsen-Anhalt sind im Landesprogramm Hochwasserschutz 2016-2021 verankert.

Im Projektgebiet sind überwiegend Maßnahmen umzusetzen, die als Grundlage für Planungsleistungen in abschnittsweise aufgeteilte Projekte fundieren und durch die Thüringer Landgesellschaft mbH bearbeitet werden. Es wurde eine Luftbildvermessung durchgeführt, welche bei großen zu vermessenden Gebieten im Vergleich zur konventionellen terrestrischen Vermessung die kostengünstige Alternative darstellt und hochaufgelöste Orthofotos als Nebenprodukt liefert. Ergänzend wurden Bahnvermessungen mittels Drohne durchgeführt, um den Vermessungsanforderungen der DB AG hinsichtlich Genauigkeit zu genügen. Außerdem wurde über den gesamten Abschnitt ein Grundwassermodell aufgebaut, aus dem kleinskalige Lupenmodelle zu den einzelnen Projektgebieten ausgekoppelt werden, um projektspezifische geohydraulische Fragestellungen zu untersuchen. Des Weiteren wurde der Leitungsbestand erfasst und eine umfangreiche Umweltverträglichkeitsprüfung erarbeitet.